

ÖIF-Rahmencurriculum - Vertiefungssprachkurse A1 A2 B1

Präambel

Im § 4 des mit 09.06.2017 in Kraft getretenen Integrationsgesetzes (IntG) wird ein durchgängiges Deutschfördermodell für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte ab dem vollendeten 15. Lebensjahr zumindest bis zum Sprachniveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) festgelegt.

Der Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres hat gem. § 4 Abs. 2 IntG Deutschkursmaßnahmen auf dem Sprachniveau A1 zur Verfügung zu stellen.

Mit der Abwicklung dieser Maßnahme ist der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) betraut, der sich dabei Kursträgern bedienen kann. Die Umsetzung von Deutschkursmaßnahmen kann im Rahmen von Förderprojekten erfolgen.

In diesem Kontext werden u.a. „Sprachkurse mit Wertevermittlung“ gefördert. Die Teilnahme an einer ÖIF-Prüfung ist verpflichtend.

Personen der Zielgruppe, die die ÖIF-Prüfung beim ersten Prüfungsantritt nicht bestehen, können im Bedarfsfall „Vertiefungssprachkurse“ absolvieren.

Vertiefungssprachkurse dienen daher der Vertiefung und Festigung des jeweiligen Lern- und Prüfungsstoffes, um die Chancen auf den erfolgreichen Abschluss beim zweiten Prüfungsantritt zu erhöhen.

Zielgruppe

Zielgruppe der Vertiefungssprachkurse sind Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte ab dem vollendeten 15. Lebensjahr.

Darunter auch jene, die nicht der Arbeitsvermittlung im Sinne des § 7 Abs. 2 Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977 (AIVG), BGBl. Nr. 609/1977 zur Verfügung stehen. Nähere Bestimmungen zur Zielgruppe (z.B. Datum der Statuszuerkennung) sind dem jeweils aktuellen Projektauftrag bzw. der jeweiligen Förderrichtlinie zu entnehmen.

Eine Ausweitung der Zielgruppe auf Personen, für die der ÖIF Deutschkursmaßnahmen anzubieten hat, ist möglich.

Voraussetzung zur Teilnahme an einem Vertiefungssprachkurs ist ein vorangegangenes, negatives Prüfungsergebnis einer ÖIF-Prüfung.

Teilnehmerzahl

Die Mindestteilnehmerzahl ist dem jeweiligen Projektauftrag zu entnehmen. Im begründeten Einzelfall ist mit Vorab-Genehmigung des ÖIF eine Verringerung der Teilnehmerzahl möglich.

Zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips der Binnendifferenzierung ist eine zweckmäßige Deckelung der Teilnehmerzahl empfohlen. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 12 Personen.

Kursziele

- Individuelle Förderung der Kursteilnehmer/innen, um sie darin zu unterstützen, einen zweiten Prüfungsantritt aller Voraussicht nach erfolgreich zu bestehen.
- Individuelle sprachliche Förderung von Kursteilnehmer/innen auf Basis von individuellen Lernzielvereinbarungen
- Vertiefung des Lernstoffs des jeweiligen Deutschkurses mit Werte- und Orientierungswissen auf der Niveaustufe A1, A2 oder B1
- Festigung des Prüfungsstoffes der jeweiligen Niveaustufe
- Vermittlung von Lernstrategien und Prüfungsbewältigungsstrategien
- Förderung der Lernerautonomie

Zielniveau der Vertiefungssprachkurse lt. GERS

Vertiefungssprachkurse können auf der Niveaustufe A1 oder A2 oder B1 angeboten werden.

Die Kursgruppen sind bezogen auf das jeweilige Prüfungszielniveau (A1, A2, B1) homogen. Eine Mischung unterschiedlicher Zielniveaus innerhalb einer Kursgruppe ist nicht möglich.

Kursort und Kurszeit

Vertiefungssprachkurse werden in den Räumlichkeiten der Projektträger durchgeführt.

Die räumliche und zeitliche Kursplanung hat derart zu erfolgen, dass eine Teilnahme der Zielgruppe ohne Hindernisse möglich ist. Insbesondere sollen die Möglichkeiten und Bedürfnisse von Frauen mit wahrzunehmenden Kinderbetreuungspflichten Berücksichtigung finden.

Die Raumgröße (relativ zur Zahl der Teilnehmer), Ausstattung, Helligkeit, Frischluft, Atmosphäre, Ruhe, etc. der Kursräume sind so zu wählen und zu gestalten, dass das Erreichen der Lernziele im jeweiligen Kurs optimal unterstützt, jedenfalls aber nicht behindert wird.

Das Erreichen der Lernziele wird durch die Gegebenheiten des Kursraumes jedenfalls dann behindert, wenn Motivations-, Konzentrations- oder Aufmerksamkeitsstörungen ihre Ursache in den Gegebenheiten oder in der Auslastung des Kursraumes haben.

Allen Kursteilnehmern und Lehrkräften ist ausreichend Platz zum Schreiben und ausreichend Sitzmöglichkeit zu bieten, um individuell ungestörtes Arbeiten und im Notfall Fluchtmöglichkeit zu gewährleisten.

Kursdauer

Vertiefungssprachkurse haben eine Gesamtkursdauer von maximal 80 UE.

Die empfohlene Unterrichtsfrequenz beträgt zweckmäßig 12-16 Unterrichtseinheiten pro Woche.

Methodik

Vertiefungssprachkurse verstehen sich als bedarfsorientiertes Fördertraining zur Vertiefung und Festigung des Lernstoffes der Sprachkurse mit Werte- und Orientierungswissen und des dazugehörigen Prüfungsstoffes und bereiten auch auf den zweiten Prüfungsantritt vor.

Abhängig von individuell unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ist auch der Förderbedarf für Kursteilnehmer/innen unterschiedlich, woraus sich jeweils individuell unterschiedliche Lern- und Förderziele ergeben.

In Vertiefungssprachkursen werden die Lernenden bei der Umsetzung ihrer individuell unterschiedlichen Lern- und Förderziele unterstützt.

Seitens der Lehrkraft setzt das die Erhebung, Kenntnis und Auseinandersetzung mit dem individuellen Lernbedarf der Kursteilnehmer/innen voraus.

Unterrichtende begleiten die Lernenden mit ihrem Fachwissen bei der Umsetzung von deren Lernzielen und nehmen gegenüber Lernenden ihre Rolle als Berater, Unterstützer und Förderer individueller Lernprozesse wahr.

Daher orientieren sich auch die methodischen und didaktischen Ansätze sowie die Unterrichtsorganisation in ihrer Gesamtheit am jeweiligen Förderbedarf der Kursteilnehmer/innen, um die Kursziele zu erreichen.

Zum methodischen und didaktischen Repertoire in Vertiefungssprachkursen gehören daher:

- Erhebung des individuellen Lern- und Förderbedarfs (z.B. auf Basis von Lernerfolgskontrollen, Modelltests, Wünschen der Teilnehmer/innen)
- Treffen von Lernzielvereinbarungen gemeinsam mit den Teilnehmer/innen
- Orientierung des Unterrichts am unterschiedlichen Lernbedarf der Teilnehmer/innen auf Basis individueller Lernzielvereinbarungen
- Berücksichtigung der Vielfalt unterschiedlicher Lerntypen
- Binnendifferenzierung
- Einsatz unterrichtlicher Organisations- und Sozialformen, die individuelles Lernen begünstigen (z.B. Lernstationen, Einzel-/Gruppen-/Partnerarbeit);
- Maßnahmen, um die Reflexion eigener Lernprozesse anzuregen (z.B. Schaffung von Lernzieltransparenz, Portfolio-Arbeit)
- Förderung und Forderung der Eigeninitiative der Kursteilnehmer/innen und der Lernautonomie
- Vermittlung von Lernstrategien und Prüfungsbewältigungsstrategien
- Wertschätzung, Einbeziehung und Nutzung vorhandener Ressourcen

Kursinhalte

Die Kursinhalte der Vertiefungssprachkurse orientieren sich generell an den Lerninhalten von Deutschkursen mit Werte- und Orientierungswissen auf der jeweiligen Niveaustufe (A1, A2, B1) und an den jeweils dazugehörigen Prüfungsanforderungen. Dazu gehören Prüfungsinhalte zur Sprachkompetenz, Prüfungsinhalte zum Werte- und Orientierungswissen, Übungstypologien, und Aufgabenbewältigungsstrategien. Die spezielle Umsetzung orientiert sich am konkreten Förderbedarf der einzelnen Kursteilnehmer/innen.

Im Rahmen der definierten Kursziele und abhängig vom konkreten Förderbedarf einzelner Kursteilnehmer/innen können folgende Inhalte Kursinhalt von Vertiefungssprachkursen sein:

Festigung und Vertiefung der Sprachkompetenz

- Erhebung des individuellen Förderbedarfs
- Fertigkeit Lesen (Wortschatz der sprachlichen Handlungsfelder)
- Fertigkeit Hören (Wortschatz der sprachlichen Handlungsfelder)
- Fertigkeit Schreiben (Wortschatz der sprachlichen Handlungsfelder und sowie Grammatik und Redemittel zur Aufgabenbewältigung)
- Fertigkeit Sprechen (Wortschatz der sprachlichen Handlungsfelder und Aussprache, handlungsorientierter Ansatz)
- Grammatik (Vertiefung und Festigung der Grammatik der jeweiligen Niveaustufe schriftlich und/oder mündlich)

Festigung und Vertiefung des Werte- und Orientierungswissens

- Erhebung des individuellen Förderbedarfs bezogen auf Werte- und Orientierungswissen
- Inhaltliche Festigung und Vertiefung des Werte- und Orientierungswissens entsprechend den Lernzielen der jeweiligen ÖIF-Rahmencurricula (A1, A2, B1) und der Prüfungsfragen

Lernen lernen und Prüfungsbewältigung

- Vermittlung, Reflexion und Anwendung von Lernstrategien und Förderung der Lernautonomie
- Verdeutlichung der Übungstypologien zur Testung der Sprachkompetenz in der jeweiligen Zielprüfung A1, A2 oder B1
- Vermittlung von Prüfungsbewältigungsstrategien für die jeweilige Zielprüfung
- Training von Übungstypologien des Werte- und Orientierungswissens einschließlich einer sprachlich-inhaltlichen Auseinandersetzung bezogen auf die jeweilige Zielprüfung

Lern- und Lehrmaterialien

Zur Vertiefung und Festigung der Inhalte zur Sprachkompetenz und des Werte- und Orientierungswissens sind empfohlen:

- Lehrwerke der Deutschkurse mit Werte- und Orientierungswissen
- Grammatik-Lehrwerke
- Modell- und Übungstests
- Gratis-Materialien des ÖIF auf www.sprachportal.at einschließlich Lernvideos
- Lernunterlage zum Werte- und Orientierungswissen „Mein Leben in Österreich“
- Rahmencurricula des ÖIF einschließlich der Lernzielkataloge für das Werte- und Orientierungswissen auf den unterschiedlichen Niveaustufen (empfohlen für Lehrkräfte)
- Fragenkatalog zum Werte- und Orientierungswissen
- Eigens erstellte Übungen und Materialien

Lernstoffverteilung

Die konkrete Lernstoffverteilung obliegt den Lehrkräften an den Kursinstituten. Folgende Grundsätze sind bei der Lehrstoffverteilung zu berücksichtigen:

- Die inhaltliche Auswahl und methodisch-didaktische Umsetzung für die Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Lern- und Prüfungsstoffes orientieren sich am jeweiligen Förderbedarf der Kursteilnehmer/innen und verfolgt den Zweck, die Kursziele zu erreichen.
- Der zeitliche Aufwand zur Vertiefung des Lern- und Prüfungsstoffes orientiert sich an den vorgegebenen Zeitressourcen von maximal 80 UE.
- Sämtliche Aufgabenstellungen und Übungstypologien für die Vertiefung der Sprachkompetenz orientieren sich an den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für die jeweilige Niveaustufe und entsprechen den jeweiligen Prüfungsanforderungen.
- Sämtliche Aufgabenstellungen und Übungstypologien für die Vertiefung des Werte- und Orientierungswissens orientieren sich an den Lernzielen in den Rahmencurricula der jeweiligen Niveaustufe und entsprechen den jeweiligen Prüfungsanforderungen.

Qualitätssicherung

- In den Kursen sind Anwesenheitslisten zu führen, die täglich an Kurstagen von den Teilnehmern eigenhändig zu unterschreiben sind.
- Über die Kursinhalte ist eine Lehrstoffdokumentation zu führen.